

//Christina Tosoni

Open Space: Taratataaatam...

Am 21. Oktober 2014 wurde die neue Periode des Schwerpunktes Wissenschaft & Kunst eröffnet. Jeder der drei Programmbereiche organisierte eine Eröffnungsvorstellung. Die Performance des Programmbereichs für „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“ wurde von Studierenden und Lehrenden entwickelt und aufgeführt.

Schwarzer Raum, drei Tische, Stille.

Taratataaatam, ratatataaam, ratatatam ...

Einmarschiert unter Trommelwirbel, dann das vertraut vergessene Klacken alter Schreibmaschinen. Die Bühne ist eröffnet, Licht flutet die schwarzen Bretter, die die Welt bedeuteten. TAKE PART! schreit es aus dem Publikum, ein Rascheln und Rauschen, das Stampfen hastiger Füße, die die Weltenbretter suchen. Das Trommeln schwillt an, Musik wird hier den Blech- und Plastikflaschen entlockt, alles ist Klangkörper. Es rennt, es trampelt, die Bühne vibriert von den Körpern, die sich aneinander vorbeischieben - in und gegen den Rhythmus der Trommeln.

Doch stiller wird's, still im Lampenschein. In einer Reihe geknüpft, die Köpfe selbstbewusst dem Publikum, dem Raum dahinter, zu gestreckt. Mit der Musik jetzt, nicht gegen, fallen die Hüllen - Buchstaben, Worte gar werden sichtbar, rot auf weiß, eine Botschaft, ganz klar enthüllt sich: M A K E A C H A N G E ! lautet die Parole, gehört wird sie, doch ob sie erhört wird, bleibt nur zu hoffen.

Mit einem lauten Knall stürzen die Menschen von der Bühne, rein ins Publikum, rein in die Menge. Zettel werden verteilt, Glückskekse, die kein Glück, doch aber Hoffnung bringen sollen. Dann wieder auf die Bühne, wieder auf die Bretter, die in der Welt vielleicht doch noch Bedeutung schaffen.

Lang vergessenes Klacken erfüllt den Raum, das Plastikflaschentrommeln wird leiser, dann nur noch Holz auf Metall, das Licht zieht sich zurück.

Video auf vimeo anschauen (Schnitt: Dilara Akarcesme)

//Zur Person

Christina Tosoni

Christina Tosoni studierte in Klagenfurt, Toulouse und Freiburg im Breisgau, bevor sie für ihre Doktorarbeit im Fachbereich Germanistik nach Salzburg zog.

Am Theater Freiburg betreute sie den Social Media Bereich und wirkte als Dramaturgieassistentin an der Freiburger Inszenierung von Hauptmanns „Ratten“ mit. Durch eine Theater-Uni Kooperation inszenierte sie in der studentischen Gruppe *Frischfleisch* szenische Lesungen mit Schauspielern des Theaters.